

58  
Nach tieffestem Leyde /  
Die doppelte Freude.  
Bey dem Ehr. und Freudenreichen

Hochzeit / u. Namens-Fest /  
Des Edlen / Wohl- Ehren Besten / Nahmhaff-  
ten / und Hoch- Weisen Herrn

Andreas Blumigk /

Nachts-Verwandten hiesiger Königl. Stadt;

Mit der  
Edlen / Viel- Ehr- und Tugend- reichen

Jungfr. Benigna /

Des Weiland  
Edlen / Wohl- Ehren- Besten / Groß- Nützbarn und Hoch- Gelahrten

Hrn Christophori Weisneri /

Medicinæ Doctoris.

Königl. Majest. in Pohlen und Schweden Medici,  
auch Physici Ordinarii, Primarii, allhier /

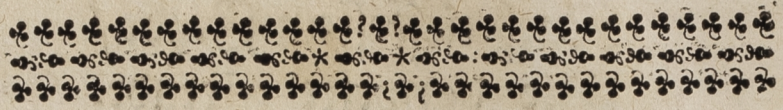
Hinterlassenen Eheleibliche Jfr. Tochter.

Welches den 30. Wintermonats / am Tage An-  
dreas / freudig begangen /

Abgefasset  
von

Michael Bapzihn / C.

In Z H D N  
Druckts Johannes Gopselius / C. C. C. Hw. Nachts Buchdrucker.



Leich wie nach trüber Luft und Regen/  
Nach Bliß und hartē Doferschlägen/  
Auf Ungewitter / Sturm und Wind/  
Die Sonne sich bald wieder findt.  
So pflegt auf Traurigkeit / und Weinen /  
Die güldne Sonn' uns auch zu scheinen.  
2. Geht heute nicht die Freuden Sonne  
Mit angenehmem Glanz und Bonne/  
Dem Herren Bräutigam herrlich auf ?  
Das Glück kommt Ihme gar zu hauff.  
Sein Nahmens Fest und Hochzeit Freude /  
Begeht Er gleich heut' alle beide.  
3. Auf! schönste Braut / helfft Kränze winden/  
Den allerliebsten Freund zu binden/  
Der Kranz sey aber zugericht  
Von Rosen und Vergiß mein nicht/  
Von Liebestof und Tausendschönen /  
Das weise Haupt damit zu fröhnen.  
4. Beglückter Tag / gewünschte Stunden /  
Das heisst recht wol und fest gebunden/  
Ja dieses Binden hat Bestand  
Mehr als ein Diamanten Band:  
Ein Freund bindt oftmals nur im Scherzen/  
Die Braut bindt Ihren Schatz von Herzen.  
5. Was kan Sie mehr zum Liebes Zeichen/  
Dem Liebsten / als das Herze / reichen?  
Wer Liebe / Zucht und Tugend kriegt  
Mit seiner Braut / der sey vergnügt.  
Die Liebe läßt in solchen Dingen  
Auch oft durch Geld sich nicht erzwingen.  
6. Sonst käme sie nur zu den Reichen /  
(Wo blieben denn Herr meines gleichen.)

Wer

- Wer ohne Liebe könnte seyn /  
Der wäre Gott / (wo nicht ein Stein.)  
Kupido weis sich so zu stellen /  
Pfleget Arm' und Reiche gleich zu fällen.
7. Die Liebe kan im Unglück siegen /  
Sie läßt im Mangel sich vergnügen:  
Die Liebe deckt die Fehler zu /  
Macht Freundschaft / heget Frid und Ruh.  
Die Lieb' erduldet alle Sachen /  
Kan Honig aus der Gallen machen.
8. Hingegen zwingen Haß und Streiten /  
Aus Honig lauter Bitterkeiten /  
Sie decken alle Fehler auf /  
Die Feindschaft frieget ihren Lauf:  
Was guter Meinung ist geschehen /  
Kan Haß und Neid zu Bolzen drehen.
9. Seht / edles Paar / dies Euer Lieben  
Ist längst im Himmel auffgeschrieben /  
Eh' Eins des Andern noch gedacht /  
Und heute wird es wahr gemacht /  
Drum bringt Euch / Liebsten / Gott zusammen /  
Von Diesem rühren Eure Flammen.
10. Doch / Schönste Braut / hört was ich frage /  
Hat Sie wohl am Andreas' Tage /  
(Vielmehr am Abend /) oder nicht /  
Dergleichen Andacht mit vericht /  
Und bittlich einen Mann begehret /  
Weil ein Andreas Ihr beschehret?
11. Ich weiß / daß viel' es gerne thäten /  
Wenn nur wolt' helfen dis ihr beten:  
Die Magt wagt schon den Kof daran /  
Hülff' ihr Sanct Andres nur zum Mann.  
Wie wässern mancher doch die Zähnen /  
Wenn sie nur hört vom Mann erwähnen.

12. Nein/ dieser Braut Gebeht / und Flehen/  
Ist nur zum lieben Gott geschehen/  
Dem hat Sie dieses heimgestellt/  
Der niemand etwas vorbehält.  
Mus jemand Gott gleich etwas borgen/  
Ists heute nicht / so komts doch morgen.
13. Sie ist nicht mit dem frechen Hauffen  
Dem Freyer selbst nachgelauffen.  
Ein Kauffer sucht in solchem Fall  
Ein gutes Pferd wohl in dem Stall/  
Was man schon vor den Läden hanget /  
Wird von dem Kauffer nicht verlanget.
14. Die Alten pflegten wohl zu sagen /  
Man solt erst um die Mutter fragen/  
Ein frommes Schaf / ein frommes Lam/  
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm/  
Ist Diese gut von Zucht und Sitten/  
So mag man um die Tochter bitten.
15. Herr Blümigk hat dis wohl erwogen/  
Wie seine Braut ist auffgezogen /  
Man sehe nur die Mutter an /  
Trog deme / der Sie tadeln kan.  
Der Mutter Zucht / und Tugend Spiegel/  
Giebt auch der Tochter Brief und Siegel.
16. Weil / Wehres P A A R / was Ihr beginnet /  
Von G O T T und seinem Winkken rinnet /  
So wird es wohl von statten gehn /  
Im Glück und Segen allzeit stehn.  
Seyd fruchtbar / wachset / grünet / blühet /  
Viel edle Blümchen auffziehet.
17. Ja / wenn zu Jahr der Tag sich findet /  
Daß Euch ein klein Jendrasck bindet /  
Und wieder neue Freude macht /  
Des auch die Frau Groß-Mutter lacht/  
So denckt / wie man den Hut soll drehen /  
G O T T lass es Euch mit Freuden sehen.
- \* \* \* \* \*

113047  
113048